

Werk

Titel: Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...; Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...

Verlag: Stock

Jahr: 1708

Kollektion: rezensionszeitschriften; vd18.digital

Werk Id: PPN55554432X_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X_0001 | LOG_0110

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.


Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

turiam & amplius liberalitate sua Bombergius inter operas officinæ suæ semper aluit. Vehementer autem miror doctissimum Lelongium oblitum esse, se cum reliquis Editionibus Bombergianis forma quarta, quam vocant, excusis etiam Editionem anni 1525. recensuisse. Nam in observatiuncula mea libri sui paginam, qua traditur illud indicaram: nisi Parisinum Exemplum forte differat a Lipsiensi, quod ab acuratissimi Bærneri fide tamen mihi prorsus alienum videtur. Cæterum superiori mense Julio quædam admonui de Judæorum versionibus Germanicis in Symbola, quam Pinacothecæ Palladis adjiciendam cum Albrizzio Typographo Veneto communicavi. Plura conferam, quamprimum intellexerim operis elegantissimi simul & utilissimi novam Editionem ab Auctore celebratissimo parari.

VI.

EVRCARDI GOTTHELFI STRVII
 Supplementa ad Notitiam Rei Litterariæ & usum Bibliothecarum. Accessit Oratio de Meritis Germanorum in Historiam. Jenæ 1710, 8. 12. Bogen.

 S ist nicht zu läugnen, daß kein Theil der Gelehrsamkeit weniger ausgearbeitet sey, als

als die *Historia litteraria* und wir uns noch immer bloß mit einigen nicht zusammenhängenden Stückgen beholfen/ und das Ganze bisher vergebens gehoffet. Weil aber auch solches Unternehmen nicht in eines Menschen Kräften stehet, so thun diejenigen wohl, welche durch gute Einleitungen dieses Studium zu erleichtern und also mehrere anzufrischen suchen bey solcher Arbeit mit Hand anzulegen. Unter diesen verdienet der Herr Struve mit Recht einen gar sonderlichen Ruhm. Denn ob er gleich hierinn den Herrn Vogler und Morhof zu Vorgängern gehabt, so ist doch gewiß, daß er durch die Kürze, leichte Ordnung, ziemliche Vollständigkeit und übrige gute Einrichtung seines Werckgens vielen eine Liebe zur *Historia litteraria* beygebracht; welches unter andern auch aus dem starcken Abgang desselben erhellet. Es kam dasselbe zuerst im Jahr 1704. heraus, und ward so wohl aufgenommen, daß der Herr Auctor schon im ersten Jahre auf eine neue Auflage muste bedacht seyn. Weil er nun inzwischen vieles hieher gehöriges, welches in der ersten Edition vorbeÿ gelassen worden, gesamlet hatte, so wurde die andere an. 1706. mehr als doppelt so starck. Da aber dieses Buch in gegenwärtigem Jahre zum dritten mahl gedruckt worden, hat der Herr Struve lieber seine Supplementa, den Käuffern zum besten, absonderlich wollen drucken lassen. Ob nun gleich auch nach diesen vieles hinzu zu-

sehen übrig ist / so muß man doch dem Herrn Auctori vor das, [was er zusammen getragen / verbunden und damit zufrieden seyn / daß er es weiter als seine Vorgänger gebracht, und es ihm auch nach der Zeit noch niemand zuvor gethan; weil wir doch wohl in diesem Stück noch so bald nicht was vollkommenes zu hoffen haben. Unterdessen wird es dem Herrn Struven nicht entgegen seyn, wenn ich in nachfolgenden Blättern werde suchen seinem Fleisse etwas beizusetzen und also nach seiner reichen Erndte eine kleine Nachlese zu machen.

Es bestehen aber diese Supplementa theils in Vermehrung, theils in Bertheidigung, theils auch in Ausbesserung der Introduction. Wir wollen dem Herrn Auctori durch alle Capitel folgen und aus iedwedem das Bornehmste anführen. Im ersten Capitel sehet er zu dem Fehlern in der *Historia Literaria*, daß Ludovicus Jacobi die Worte: *Venit Halam quidam Hispaniensium Episcopus*, übersetzt: *un Evêque nommé Halam* und also aus der Stadt Halle einen Bischoff gemacht. Hiernächst giebt er eine weitläufftigere Nachricht von Gesneri *Pandectis*, (p) als von denen nicht nur die 19

S 8 8

Bil-

(p) Der Herr Morhof sagt in seinem *Polyhistor*, Frisius habe Gesneri *Pandectas* in ein *Compendium* gebracht; weil ich nun sonst nichts hiervon gefunden, so glaube ich er meyne den *Nomenclatorem*, den er / wie Labbeus, p. 193, seiner *Bibl. Bibl.* berichtet

Bücher / sondern auch das 21ste heraus ist; obgleich das 20ste, das von Medicinischen Büchern handeln sollte, niemahls zum Vorschein kommen. Zu denen Universal-Wercken und Einleitungen in die Hist. Lit. setzt er Savanrolæ prablerischen Titel seines versprochenen Orbis literarii nebst der Nachricht so ich im VII. Stück aus der Galleria di Minerva davon gegeben, des Herrn Arnds Vorhaben (q) und Herrn Reimanns Einleitung: von welchem letztern er sich wundert, daß er vorgegeben, als sey er der erste / der eine Einleitung zur Hist. Lit. schreibe, da er doch nichts neues beygebracht, sondern anderer ihren Fehlern gefolget, und solche mit seinen eigenen vermehret habe. Die nachgefolgten Theile des Herrn Reimanns aber, die die Teutschen insonderheit angehen, hält er deswegen, etwas höher; weil diese Materie noch von niemand andern / ausgeführet worden: wiewohl er zu

gleich richtet, aus Simleri Epitome verfertiget, der aber niemahls ans Licht kommen.

(q) daß Naudæus und Labbeus eben dergleichen Universal-Wercke vorgehabt, erwehnet Boli-us in seinem Schediasmate de comparanda notitia Scriptorum Eccles. c. 4. §. 4. 5. Von Reiseri *Historia Literaria & libraria* heist uns der Herr Meelführer in seinen *Additionibus ad Almeloveenii Biblioth. promiss. & latentem*, p. 91. noch nicht alle Hoffnung wegwerffen. Eben derselbe verspricht uns auch p. 65. von Joh. Ulrico Meurero *Pandectas Literarias*

gleich sein Mißfallen darüber bezeigt, daß er mit dem Herrn Möller in seiner Antwort allzu unbillig verfahren. Unter Placcii Anecdotis befinden sich unterschiedliche hieher gehörige Werke, wie er denn auch zu Vogleri Introduction einiges beneschrieben, von welchen allen aber vielleicht die gelehrte Welt eben so wenig, als von der neuen Edition der Bibliographiæ Bœclerianæ dürfte zusehen bekommen, indem diese Hoffnung mit dem neulich erfolgten Tode des Herrn M. Groschuffs in den Brunnen gefallen. Der Herr Struve redet hierauf noch von Naudæi raren Buche, *Addition a l'histoire de Louis XI*, welches ihm endlich selber zu Händen kommen; von Gesneri Bibliotheca und derselben Continuatoribus, (r) weil Ba-

S 8 8 2

illet

rarias s. Commentarios de universa re litteraria.

(r) Conradi Lycosthenis Epitome ist zu Basel 1551. 4. unter diesem Titel heraus kommen: *Elenchus Scriptorum omnium, veterum scilicet ac recentiorum, extantium & non extantium, publicatorum atque hinc inde in Bibliothecis latentium.* Hierinn hat er Gesneri Arbeit mit 1800. Auctoribus vermehret. Von Simleri Epitome sagt der Herr Struve in der Introd. sie sey 1547. und im Supplemento, sie sey 1555. heraus kommen und läßt also den Leser im Zweifel. Allein sie ist zu erst 1555. und 1574 zum andern mahl gedruckt und hat Gesnerus selber hierzu das seinige beygetragen: Es sind auch Gilberti Cognati Paralipomena derselben beygefüget.

Was

illet gezweifelt, ob Frisii Supplementum le-
mahls herauskommen sey, und Menagius sol-
ches gar geläugnet; ingleichen von den Fehlern
des Catalogi (s) Thuanei und der Bibliothec
des

Was Baillet und Morhof von Canteri Notis
in Bibl. Gesneri sagen, ist sonder Zweifel aus
Labbei Bibl. Bibl. p. 232. genommen / allwo
er aber sehr zweifelhaft davon redet. Von
Vulcanii beygeschriebenen Anmerckungē muth-
masset der Herr Möller über den Morhof /
daß sie in Gudii Bibliothec gewesen.

(s) Er zehlet dahin, daß Theodorus Cornher-
tius unter die Lutheraner und Johann Ger-
hard unter die Reformirten gesetzt wird. Der
Herr Meibom sagt in seinen additamentis
ad Voglerum, er habe gar viele Fehler in
diesem Catalago angemerket und führet an/
daß p. 150. das Buch de ortu & occasu mo-
nasteriorum seinem Großvater Henr. Mei-
bomio zugeeignet werde, welches doch Henr.
Petreji Arbeit sey, und pag. seq. unrecht vorge-
geben werde, als wären die Orgines Mona-
sterii Murensis mit Andronici Aurea Bulla ge-
druckt; Der Fehler aber von Pertuchii chro-
nico Portensi befindet sich in der Hamburgi-
schen Edition (1704.) nicht. Sonst ist auch
p. 222. Laurentius Antiquus, ein neuer Au-
tor unter die alten Grammaticos und pag.
287. der alte Cl. Rutilius unter die neuen
Italiänischen Poeten gesetzt worden / wie der
Herr Fabricius in Bibl. Lat. p. 798. und 631.
erinnert. Der Herr D. Ittig bezeiget in der
Vorrede zu seinem Tract. de Bibl. Patr. pag.
127. es sey falsch / daß Sirmondus den Phœba-
dium contra Arianos mit Eugenii Opusculis
heraus gegeben habe, wie pag. 49. gesagt
wird.

des Cardinals Imperiali, (t) in welcher die meisten Bücher der ehmaligen Bibliothecæ Slufianæ befindlich. (**) Bey dem andern Capitel, das von den untergegangenen Bibliotheken handelt, erinnert (u) der Herr Struve gar

(t) Es hätte hier können der von dem Herrn Fontanini verfertigte Catalogus dieser Bibliothec angeführet werden, dessen oben im IV. Stück p. 382. gedacht worden.

** Den Bibliothecis Lipenii und Draudii kan der Catalogus, so unter folgendem Titel heraus kommen / an die Seite gesetzt werden: *Catalogus Universalis Librorum in omni Facultate lingvæque insignium & rarissimorum, non solum ex Catalogis Bibliothecarum Bodlejana, Lugduno-Batabæ, Ultrajectina, Barberina, Thuanæ &c. sed etiam ex omnibus fere aliis prælo impressis magno labore & sumtu in usum studiosorum collectus. Lond. 1699. 8. II. Voll.* Es wird derselbe nach den Wissenschaften in 8. Tomos eingetheilet, die alle nach dem Alphabeth eingerichtet sind. Der Auctor hat auch das III. Volumen versprochen, worinnen die Supplementa und ein Index Materialium sollen enthalten seyn. Er bemercket hin und wieder welches die besten Editiones sind, wie in der History of the Works of the Learned. 1699. Aug. p. 505. berichtet wird. Fast eben dergleichen Vorhaben hat ein gewisser M. Hüsselit / der neulich einen Bogen hiervon drucken lassen. Allein dergleichen Arbeit ist nicht gar sicher zu brauchen, wenn die Auctores, ausser den Catalogis, keine andere Hülfss Mittel gehabt haben.

(u) Mutiyu Panfa hat in seinem *Giardino di S arie*
Lesi-

gar wenig; beim Dritten aber bringt er einige gute Nachrichten bey, von der (vv) Königl. Französichen Bibliothek und ihren Bibliothecariis, in-

Lettoni auch von den berühmten Bibliotheken der Welt gehandelt, wie *Toppius in Bibl. Nap. p. 218.* berichtet. Von der Fuggerischen Bibliothek, die hernach in die Heydelbergische kommen, besitzt der Herr Joh. Ulrich Meurer / einen Catalogum, wie *Meelführer in Access. ad Almelob. Bibl. prom. p. 34.* sagt; welcher sonder Zweifel von dem jetzigen unterschieden ist / der in denen von dem Herrn Niege / Theol. Prof. zu Marburg heraus gegebenen Monumentis Virorum illustrium steht. Der neuen Auflage der Dissertation *Bartholini de Bibliotheca incendio* hätte *Feustelii Epistola ad Stokfletum de Bibliotheca ejus incendio*, die 1701. 8. heraus kommen / können an die Seite gesetzt werden.

(w) Einen neuern Catalogum Codicum MS. Bibliothecæ Scorialensis, als *Labbeus* edit, den *Philippi IV. Beicht. Vater Martinus*, Abt zu *Lafarina* verfertigt, hat *Isaacus Vossius* gehabt, wie *Colomesius in Opusc. p. 16. (Ed. Amst.)* u. im Catalogo MS. *Vossii* unter den lateinischen num. 254. erwehnet. Von den Französichen Bibliotheken verdient angemerckt zu werden / daß der Herr *Lud. Cousin*, der ehemahls das *Journal des Savans* gemacht, seine Bücher die aus 8000. Bänden bestanden, der Bibliothecæ *S. Victoris* zu *Paris* auf seinem Tod: Bette An. 1707. im *Mart.* vermacht, nebst einem grossen Capital, davon die Interessen angewendet werden sollen, die Bibliothek zu vermehren. Die

Biblio!

gleichen von den Englischen, der Leydenschen /
der Genfer und den Schwedischen Bibliotheken;
deßgleichen er auch bey dem vierten Capitel
von einigen deutschen Bibliotheken thut.

Zum fünfften setzt er unterschiedliche
Exempel von gelehrten Vorreden (x) und
einig

S 3 3 4

einig

Bibliothek des Collegii Mazarinæi und den
Bibliothecarium derselben D. Collau rühmet
Beaugendre in der Vorrede zu Marbodi Opu-
sculis. Derselbe sagt auch in der Vorrede zu
Hildeberti Wercken, es sey die mit Mstis und
andern Büchern überaus wohl versehene
Bibliothek des Cardinals Perron nach sei-
nem Tode in hohem Preisse an die Benedicti-
ner Mönche S. Taurini Ebroicensis Congreg.
S. Mauri verkaufft worden; und aus der
Colbertischen Bibliothek hat er von D. Du-
chesne, dem Bibliothecario, ein MS. erhalten/
daher dieselbe nicht ganz muß zerstreuet seyn/
wie der Herr Struve sagt. Auch von Thuani
Bibliothek wird in den *Nob. Lit. Hamb.*
1707. p. 8. erzehlet, daß der Bischoff zu
Straßburg Armandus Gasto de Rohan, Fürst
von Soubize dieselbe von dem Herrn de Me-
nars vor 40000. Pfund an sich gekauffet.
Von der Bodlejanischen Bibliothek ist auch
von Jamesio schon An. 1605. ein Catalogus
gedruckt worden, der nach den Materien
alphabetice eingerichtet ist, und Jamesii Cata-
logus, den er bey Niederlegung seines 20.
jährigen Bibliothecariats heraus gegeben/
begreiff nicht nur die gedruckten Bücher,
wie Herr Struve sagt, sondern auch die
MS. Von den deutschen Bibliotheken will ich
wegen Enge des Raums nichts erinnern.

(x) Unter denen Vorreden des Herren D. Jt-
tigs

einige so von gelehrten Jünglingen (y) geschrieben, hinzu. Von Vertheidigung der Deutschen wieder die Verachtung der Franzosen handelt er gar weitläufftig und weist, daß allerdings Baillet den Deutschen unrecht gethan, obgleich der Herr Ancillon solches in seinen Memoires dem Herrn Struve nicht zugestehen wollen. Nachdem er hierauf viele Auctores vom gelehrten (z) Frauenzimmer angeführet / so ver-

ant
tigs seel. verdienen die vor der Bibliotheca Patrum Apostolicorum und die vor denen Selectis Capitibus Hist. Eccl. Seculi I. nicht weniger Hochachtung / als die vor dem Tract. de Bibliothecis Patrum.

- (y) Diesen sind auffer der oben im VII. Stück p. 683. angeführten Oration des Herrn Prof. Wolffs / auch Colomesii Opuscula p. 227. seq. und Saldenus de Libr. usu p. 359. sqq. beyzurechnen: und Herrn Kortholts Dissert. de studio senili kan Herrn Dan. Guil. Molleri Disp. de Opismathia, die zu Altorf 1694. gedruckt ist, an die Seite gesetzt werden.
- (z) Ich sehe den Herrn Johann Gerhard Meuschen Professore zu Kiel nicht erwöhnet / der in den Nov. Lit. Maris Balthici 1703. p. 238. ein Theatrum Imperatorum, Regum, Principum eruditione illustrium versprochen und auch zu Franckfurt 1706. 8. eine Curieuse Schau Bühne durchlauchtigst gelahrter Dames heraus gegeben; so hat auch Georg. Caspari eine Bibliothecam mulierum doctarum vor, wie der Herr Lilienthal in seiner Consultat. de historia Lit. certæ gentis scribenda p. 92. sq. berichtet.

antwortet er sich wieder dasjenige / so ich im VII. Stück dieses Verichts p. 724. von Verderio gesagt und meynt es sey ihm unrecht ausgesetzt worden / daß er diesen Auctorem Verdierium genennt / weil ihn Morhof auch so nennet; ingleichen, daß er vorgegeben, als hätte Verderius wollen anweisen die Bücher zu beurtheilen, da er doch nur gesagt, er wolle die Art zeigen wie man solle von Büchern urtheilen, (aa) welches auch Verderius durch Exempel thue, wie aus dem Titel des Buches, welchen Labbeus anführe, zu ersehen sey.

Beym

(aa) Zum Voraus muß ich erinnern, daß der Herr Auctor dem Herrn Woltereck / den ich nunmehr schon fast ein Jahr lang bey dieser Arbeit ungerne entbehre, unrecht thue / wenn er denselben vor seinen Gegner angiebt / und wird es derselbe nicht ohne Verdruß vernehmen, daß man ihn in einen Streit zu ziehen sucht, daran er vielleicht niemahls gedacht, weder eine noch die andere Parthey dabey anzunehmen. Was die Sache selber anbelangt, so wünschte ichs überhoben zu seyn weiter etwas davon zugebencken, indem dieselbe eben von keiner sonderlichen Wichtigkeit ist. Weil ich aber gleichwohl nicht den Rahmen haben mag, als hätte ich dem Herrn Struve aus blosser Zanck-Sucht und ohne Grund einige falsche Beschuldigungen aufgebürdet, so befinde mich genöthiget hier kürzlich meine Meynung davon zu eröffnen. Daß Morhof diesen Auctorem Verdierium nennt, beweiset im geringsten nicht, daß solches recht sey, da er selber sich Verderjum schreibt.

Hers

Hernach sehe ich nicht wie die beyden Redens-
 Arten: *Quod doceat, qua ratione libri sint*
censendé und *quod rationem censendi monst-
 rare conetur*, von einander unterschieden sind.
 Und solte ja in der letzten noch eine Zweydeu-
 tigkeit stecken, so ist solche schon dadurch auf-
 gehoben, daß der Herr Strube dieses Buch
 unter diejenigen gesetzt, die durch Regeln (wie
 Clericus, Bartholinus, Hodanni und andere in
 denen daselbst angeführten Schrifften gethan)
 und nicht durch ihr eigen Exempel zu zeigen
 gesucht wie man Bücher lesen und beurthei-
 len solle; zu denen er sonst eine ganze Men-
 ge von *Adversariis, Animadversionibus, Vari-
 is Lectionibus, Exercitationibus, observationi-
 bus &c.* die fast alle mehr werth sind, als *Ver-
 derii Censio*, hätte rechnen müssen. Ob übrig-
 ens der Herr Strube schon damahls, als er
 dieses in der Introduction geschrieben, den
 Titel von *Verderii Buche im Labbeo* gelesen
 gehabt, kan ich nicht wissen, sonderlich da er
 daselbst nicht einmahl die Edition davon
 angeführet; dieses aber muß ich gestehen/
 daß ich solchen nicht eher daselbst gesucht, als
 biß ich ist von dem Herrn Strube im *Supple-
 mento* dahin gewiesen worden. Hergegen
 kan ich versichern, daß ich das Buch selbst in
 Händen gehabt, als ich dessen im VII. Stück
 erwehnet, und weder in der Vorrede noch
 sonst irgendwo die geringste Spuhr finden
 können, daß *Verderius Willens* gewesen hier
 durch andern zu zeigen wie sie von Büchern
 urtheilen sollen. *Clerici Ars Critica* ist nicht
 nur zu *Amst. 1697.* (nicht 98.) sondern auch
 zu *Londen 1699.* und hernach viel vermehrt
 und verbessert wieder zu *Amst. 1700, 8.* nebst
 dem dritten Volumine oder den *Epistolis Cri-
 ticis* heraus kommen,

Beim sechsten Capitel / welches von den Journalen der Gelehrten (bb) handelt, erinnert er unter andern, daß er mit dem Herrn Juncker in dem Irrthum gestanden, als sey der 4. bis 7. Tomus des Journal des Savans von dem Herrn Gallois und Abt von Comiers verfertigt, da doch der Abt de laRoque Auctor von diesen und den folgenden Tomis sey. (cc) Von den Memoires de Trevoux weist er aus einigen Worten der Amsterdamer Auflage, daß der Herr Clerc nicht Urheber der Zusätze dieses

Nach-

(bb) In denen Memoires de Trevoux Tom. IX. p. 320. ist ein Vorschlag zu einer Historie aller Journale zu finden, wozu der Auctor des Vorschlags pag. 357. angefrischt wird. Sonst hat der Herr Juncker das Unglück, daß seine Arbeit hiervon von den Ausländern / als am angeführten Orte / in Bernards Nouv. de la Rep. des Lettr. 1701. Aug. pag. 26c; in der Vorrede zu dem neuen Italiänischen Giornale de Letterati d'Italia &c. mehr als sie vielleicht ver dienen / nieder gedrückt wird.

(cc) Ich habe hierbey weiter nichts zu erinnern; als das der Herr Ludw. Cousin, der anno 1707. im Martio gestorben, das Journal nur bis 1700. verfertigt, da solches der Herr Abt Bignon übernommen, der hernach anno 1702. diese Arbeit unter die berühmten Männer, deren der Herr Strube erwehnet / eingetheilet. Des Holländischen Nachdrucks hat unser Herr Auctor nicht gedacht, der bisher zu Amsterdam bey dem Waesbergen vierteljährlich / gegenwärtiges 1710tes Jahr aber monatlich heraus kommen.

Nachdrucks sey, (dd) und versichert, daß dieses Journal noch fortgesetzt werde. So bringt er auch von den Essias de Literature die darüber in den Memoires de Trevoux gefällere Urtheile bey und setzt noch ein paar neue Französische Journals hinzu, die aber von schlechter Wichtigkeit sind. Wenn er hierauf zu den Englischen Journals kömmt, erzehlt er bey den *Philosophical Transactions* die Historie der Königl. Englischen Gesellschaft, so wie sie in den *Actis Eruditorum* aus dem Sprato zusammengezogen worden, und weil er von der *History of the Works of the Learned* nichts weiter (ee) erfahren könnrn, erwehnet er nur der

Gez

(dd) Es wollen aber gleichwohl viele dieser Protestation des Herrn Clercs wenig Glauben bey messen, weil doch diese neuen Zusätze meist den Herrn Clerc vertheidigen. Ich habe davon schon den Aug 1710. gesehn Colomesii Bibliothecae Choise ist zu erst zu Rochelle nicht 1681. sondern 1682. hernach aber viel vermehrter zu Amsterdam 1699. 8. heraus kommen/ welcher Edition auch der Herr D. Fabricius gefolget.

(ee) Es wird dieselbe noch fortgesetzt und von unterschiedenen Gelehrten verfertiget. Jeder Monath bestehet aus 8. Bogen in 4to. Sie excerpiren Bücher von allerhand Wissenschaften/ und haben auch viel *Observationes Criticas, Physicas, Mathematicas &c.* welche sie theils aus andern Journalen genommen/ theils selber zugeschiedt bekommen. Zu Ende werden *nova litteraria* aus Frankreich, Italic

Holl

Gespräche von neuen Büchern, welche an. 1708 in Engelland unter den Titel *Censura Temporum* heraus kommen. Nach diesem schreitet er zu den Italienischen und sagt / es wäre von der *Galleria di Minerva* von 1696. alle Jahr ein Tomus und also ist derselben VIII. heraus kommen / (ff) welche von einer Gesellschaft gelehrter Männer verfertigt wurden / die den Herrn Apostolo Zeno zu ihrem Secretario gemacht. Er gedencket dabey des Vorschlags eines neuen Journals so der verkapte LamindoPritanio gegeben u. giebt eine Nachricht von denen zu Forli wieder (gg) angefangenen *Fasti erudiri della Bibliotheca volante*. Bey den Deutschen erinnert er etwas von den Hän-

Holland, Teutschland u. Engelland bengefügt / denen man anno 1700. im Julio angefangen allemahl einen Catalogum derjenigen Bücher anzuhängen, die selbigen Monath zu London gedruckt worden.

(ff) Wenn alle Jahr ein Tomus wäre gedruckt worden, müßten derselben ist schon 11. oder 12. seyn? Allein es sind derselben noch nicht mehr als VI. (und nicht VIII) welche folgender Massen heraus kommen. Der erste An. 1696. der andere 1697. der dritte und vierdte An. 1700. der fünffte 1707. und der 6te 1708. in fol. Der Herr Apostolo Zeno arbeitet nicht mehr an denselben / sondern der Herr Doct. Landrini ist ihö Director dieser Arbeit.

(gg) Die Nachricht ist hiervon nicht richtig / weil der Herr Struve die neu aufgerichtete Academie und das neue Journal mit einander

Händeln, so die Collectores Actorum mit Gronovio und wegen der Bourignonia gehabt, in gleichen von den *Novis Litterariis maris Baltici*, die an. 1708. aufgehöret, von den *Hamburgensibus* die an. 1707. ganz Europa mit in ihr Feld gezogen / von der Fortsetzung der *Observationum Halensium* und Herrn Gundlings *Otiis*, von seinen eignen *Actis Litterariis* und dem Inhalt des 4. 5. 6. und 7. Stückes derselben, von der *Bibliotheca Antiqua*, die mit dem Martio 1707 aufgehöret und iezo zusammen unter dem Titel: *Thesaurus variae eruditionis ex Scriptoribus potissimum Seculi XVI. & XVII. collectus*, verkauft wird; von dem übel gerathenen *Apparatu Grœningii*, denen an. 1709. mit der dritten decuria beschlossenen *Miscellaneis Naturæ Curiosorum*, Zenzels *curieuse Bibliothec* und dem Alten und Neuen

confundiret. Dieses verfertigen 12. Gelehrten, jene aber besteht aus viel mehrern Mitgliedern. Ich habe davon etwas ausführlicher in der 2. Deffnung des neuen Büchersaals pag. 172. sqq. geredet. Sonst ist noch zu mercken, daß das *Giornale de' letterati di Venezia* bis 1689. continuiret worden. Der Auctor des *Giornale de' Letterati d' Italia* saget die Auctores wärē gar nicht hierzu geschickt gewesen, u. tadelt auch ihren Stylum. Zu dem *Giornale* zu Parma hat Gaudentius Robertus ein Carmeliter die Bücher und Unkosten hergegeben, weßwegen solches mit seinem Tode 1697. aufgehöret. Außer dem in der Introduction angeführten ist auch ein anderes *Gi-*

en. (hh) Unter die neuangefangenen Journale
setzt er gegenwärtige (ii) Arbeit und die Häl-
sische Bibliothek. Zuletzt bemercket er auch
von den Holländischen daß der Abt de la Ro-
que etwas an des Bælii *Nouvelles de la Rep.
des Lettres* und der Herr Bernard (kk) an
der

ornale di Ferrara An. 1688. und 89. in 4. her-
aus kommen. Von Manzani *Diario* ist
nicht mehr als das Jahr 1692/4. unter dem
Titel *Synopsis Biblica* ans Licht getreten.

(hh) Die *Nova Litt. Maris Balth.* sind nur bis auf
dem May 1708. gedruckt und werden auch
weiter nicht fortgesetzt/weil der Verleger den
gewünschten Abgang, derselben nicht befunde-
den. In der Schweiz hat der Herr Joh. Jac.
Scheuchzer schon an. 1705. angefangen
auf Art der *Miscell. Naturæ Curiosorum* wo-
chentlich etwas unter dem Titel; *Orbis curiosi
Theatrum* heraus zu geben/wie in den *Nov. Lit.
Hamb.* 1707. p. 4. berichtet wird.

(ii) Ich bin zwar dem Herrn Struve sehr ver-
bunden vor das hierüber gefällete güttigellre-
thel und unverdientelob/kann aber gleichwohl
nicht umhin zu errinnern, daß er von denen
Auctoribus dieser Arbeit ganz falsch berichtet
gewesen, und also dieser Nachricht niemand
zu trauen habe. Es würde mir unangständig
seyn mich selber hier zu entdecken / doch kann
ich so viel versichern / daß der Herr Gros-
schuff niemahls hierben einige Hand ange-
leget. Das übrige wird vielleicht der Herr
Struve künfftig bey einer neuen Auflage
schon selber ändern.

(kk) Daß der Herr Bernard was an Bælii *Nouv.
de la Rep. des Lettres* gemacht / habe ich noch
nichts

der *Bibliothèque universelle* (ll) gemacht; daß der *Boekzaal* mit dem Jahr 1708 aufgehöret, (mm) einige Holländer schon an. 1700. die *Bibliothecam librorum novorum* fortsetzen wollen

nirgends finden können. Denn in der Vorrede zu dem Jahr 1699. welche der Herr Struve anführet / redet er nicht hiervon / als von welcher Arbeit dem Bayle wenig oder nichts übrig bleiben würde / wenn Bernard V. Tomos gemacht hätte / indem alles zusammen nur aus VI. Tomis bestehet / wie der Herr Struve selber sagt; sondern er sagt solches von der *Bibliothèque Universelle*, wovon er die letzten V. Tomos gemacht / darauf er sich nicht allein An. 1708. sondern auch an andern Orten beziehet / welche aber zum Beweis anzuführen weiter nicht nöthig ist. Ich glaube also daß der Abt de la Roque bloß derjenige sey, welcher dieses Journal nach Bælioj allein fortgesetzt. Denn hätte der Herr Bernhard hiervon etwas gemacht so würde er solches unfehlbar in dieser Vorrede erwehnet haben.

(ll) Aus dem angeführten Zeugnis des Herrn Bernards erhellet / daß der Herr Struve Clericorumrecht die letzten Tomos zu schreiben / welche nicht bis zum Martio / sondern bis zum Decembr. 1693. heraus kommen. Von dem Applausu bezeiget Bernard selber / daß sie so gesucht worden / daß damals noch immer einige Volumina wieder hätten müssen gedruckt werden.

(mm) Der Herr Struve nennet dieses beständig *Bookzaal*, da das Wort doch durch ein *oe* muß geschrieben werden / welches die Holländer

ten und in den Mem. de Trevoux etwas harte von Clerici *Bibliothèque Choisie* geurtheilet worden. Endlich erwehnet er auch zweyer Journale die in den Niederlanden heraus kommen, nemlich des *Clef du Cabinet des Princes* (nn) und des *Diarii Europæi Historico - Littera-*
 E t t rii.

länder, wie wir das u, aussprechen. Hernach sagt er, es sey in 4. da es doch in 8. ist. Er hat dieses Wort auch nicht wohl durch *indicem librorum* übersetzt, indem es nichts anders als eine Bibliothek oder Bücher-Saal heist. Rabus hat bey Peter van der Slaart den Boekzaal nicht weiter als bis zum Junio 1700. gemacht, denn im Julio hat ein anderer angefangen, der nicht genennt wird. Es irret sich also der Herr Strube wenn er meynt/ es habe Rabus das Jahr 1701. zweymahl verfertigt; ingleichen Rabus habe vorher seinen Rahmen nicht vorgesezt/ welcher aber schon von 1693. an vor allen Theilen steht. Der Herr von Savern mußte von Amsterdamweg/ weil er der Bürgerschaft in einer gewissen Sache wieder den Rath gedienet und Anschläge gegeben hatte. Im verwichenen Monath Julio hat ein Doctor Medicinæ, Rahmens Joh. Runter ein neues Holländisches Journal unter dem Titel, *Het Republyk der Geleerden*, angefangen, darinn er aber mehr seine Beredsamkeit durch weitläufftiges und zur Sache gar nicht dienendes Geschwätze zu zeigen/ als ausführliche Extracte der Bücher zu geben bemühet ist; und die *Nova Litteraria*, als der beste Zierrath von dergleichen Schrifften, fehlen darinnen gar.

(an) Der Auctor hiervon ist nicht der P. Hommey,

rii. (oo) Zum siebenden Capitel bringet er des
Herrn

mey, wie unlängst in den unschuldigen Nach-
richten vorgegeben worden / sondern Mr.
Jourdain ein Parlaments-Herr zu Touloufe.
Es kömmt ohne Benennung des Orts heraus/
man weiß aber / daß es zu Eurenburg gedruckt
wird. Es ist aber nur vom Jahr 1707. an
hieher zu rechnen, denn im VI. Tomo hat der
Auctor erst angefangen Nova Litteraria zu En-
de beuzufügen. Das *Diarium Historico-Lit-
terarium* aber hat der berühmte Augustiner
P. Hommey verfertiget, und ich glaube fast/
daß es einerley ist mit den *Fastis annuis* deren
der Herr Struve unter den Französichen
Journals S. 7. gedencket. Denn daß solches
schon längst zuvor heraus kommen erhellet
aus dem *Clef du Cabinet* 1704. Novemb. p. 333.
seqq. allwo gesagt wird, daß dieses *Diari-
um Historico-Litterarium* dadurch unterbro-
chen worden, da der P. Hommey, weil er
etwas zu harte von der Satisfaction, die die
Republick Venedig dem Könige in Franck-
reich an. 1702. gegeben, geschrieben hatte/
nach Bardeluc in Lothringen ins Exilium ge-
must, von dem er aber an. 1704 im Augusto
wieder befreyet worden. Eben daselbst wird
auch erzehlet, daß dieser Pater 18. Jahr
vorher gleichfalls ins Exilium gemust, weil
seine Schwester vom Könige zur Abtissin von
Port-Royal war ernennet worden, zu wel-
cher Stelle Mr. du Harlay, der Erzbischoff, sei-
ner Schwester verhelffen wollen, welcher es
dahin gebracht, daß Hommey fortgemust und
nicht eher, als bis nach dem Tode des Erzbis-
choffs dorffen wiederkommen.

(oo) Von den Journals in der Schweiz ist zu er-
innern

Herrn Möllers Urtheil von Kœnigii Bibliotheca bey und setzet noch etliche Biographos generales unter den Deutschen (pp) hinzu. Hier auf rühmet er des Mr. Ancillon Memoires und setzt an den Actis eruditorum aus / daß sie vorgegeben / als wolle Mr. Ancillon nach Teisslerio-

S s s 2

rio-

innern / daß von den Novis Litterariis Helveticis auch das Jahr 1704. heraus ist / u. in den Nov. Lit. Germ. 1707. p. 3 seqq. wird gesagt, daß der Herr Scheuchzer über den Jahren 1705. und 1706. arbeite. Sonst hat auch zu Genff der Herr Minutoli, der daselbst Professor humaniorum litterarum ist, angefangen ein Journal alle 15. Tage unter dem Titul: Gazette des Savans ou depeches du Parnasse heraus zu geben, welches in Bernards Nouvell. 1701. p. 162. 168. Aug. sehr gerühmet wird: damit er aber bald wieder aufgehöret, weil solches zu Lyon nachgedruckt und also der Abgang der ersten Edition gehindert worden.

(pp) Ich erinnere hierbey, daß Reusnerus nicht allein disticha unter die Bilder, sondern auch inscriptiones darinn der Auctorum Leben enthalten, beygesetzt. Sonst hat auch Wolfg. Crügerus ein *Onomasticum Chronologicum Virorum literis, dignitate & virtute illustrium* heraus gegeben, welches Bosius de notitia Script. Eccl. c. 4. § 8. anführet / und Spizelius ein *Corpus Virarum select. s. Theatrum Literatorum univesale*, wie auch ein *Otium Literatorum negotiosum s. sedulitatis erudite exempla & documenta selectiora* zusammen getragen / wie Meelfüher. ad Almelo. Bibl. prom. & lat. p. 112. berichtet.

rio auch die Elogia Thuanea (99) herausgeben, da er doch sein Absehen bloß auf vornehme, nicht aber auf gelehrte Leute gerichtet. Denen Biographis der Engelländer fügt er Thom. Smithum, u. den Italiänern (*) Capacium bey. Von denen Biographis particularibus der Deutschen (rr) erzehlet er viele die etliche

(99) Die angeführten in Engelland gedruckten Elogia führen diesen Titel: *Dottorum Virorum elogia Thuanea per C. B.* Von Teisseri Elogis aber hat der Herr Struve die beste Edition nicht angeführet, die zu Utrecht 1696. 12. verbessert und mit vielen Anmerckungen vermehrt heraus kommen. *Bulliarti Academia scientiarum Sartium* ist nach diesem auch zu Brüssel 1695. gedruckt. Sie enthält nicht allein Gelehrte, sondern auch Staats. Leute/ Seehelden und Mahler die von 4. Seculis her gelebet, und ist nach Ordnung der Wissenschaften eingerichtet.

(*) Jovii Elogia sind auch zu Basel 1577. und im andern Tomo von dessen *Operibus* daselbst 1678. fol. gedruckt. Laur. Crassi (dessen Schriften *Toppius* Bibl. Nap. p. 190. anführet) *Elogii d^o huomini Letterati* bestehen aus 2 Voll. mit Kupffern, und Ghilini *Teatro d^o huomini Letterati* hat auch 2. Theile.

(rr) Bey diesem s. ist anzumercken das Fellerus in seinen *Cygnis Quasimodogenitis* nur diejenigen berühret, deren in der Zwickauischen Chronick wenig oder gar keine Meldung geschehen war. Die *Vitas* der Schleusingischen Theologorum giebt der Herr Ludovici in seinen *programatibus* heraus. Es gehöret auch des Herrn

liche Jahr her heraus kommen und erwehnet
auch zuletzt derjenigen, die die noch lebenden

T t 3

Ge

Herrn Paullini *Theatrum Virorum illustrium
Corbeja Saxonicae* und Reiserus, der in dem Ap-
pendice ad *Catalogum MSS. Augustanorum* von
den Schriften derjenigen gehandelt, die von
Geburth oder Aufenthalte Augspurger ge-
wesen / hieher. Spizelius hat auch *Elogia
Augustanorum* gesammelt, wie der Herr
Meelführer l. c. berichtet. Von den Gelehr-
ten in der Marck hat Ernestus Martinus Plarre
ein Werk versprochen / welches aber vielleicht
wohl mit der neuen Auflage des Leuthingeri
dörffte liegen bleiben. Die Lebens- Beschrei-
bungen der Westphälischen Gelehrten hat der
Hr. Rollius in seiner *diss. de meritis Westphalo-
rum in Acad. miam Rostochiensem* versprochen /
u. von der *Pomerania docta* die der Herr Gottf.
Jacob Colberg zu Stargard unter Händen
hat / kan man in den Nov. Lit. Mar. Balth. 1698.
p. 154. eine Nachricht finden. Der Herr
Franc. Alb. Epinus ist gesonnen *Vitas Profes-
sorum Rostochiensium* heraus zugeben, wie
Rollius l. c. sagt, und vor ihm hat schon der
Herr Joh. Gottlieb Möller *Vitas Philosopho-
rum Rostochiensium* herauszugeben vorgehabt.
Meelführer l. c. p. 67. Eine *Historiam Eru-
ditorum Rostochiensium* hat der Herr Sebast. Bac-
meister verfertigt, wie in den Nov. Lit. M. B.
1705. p. 31. berichtet wird. *Hassiam Literatam* hat
nicht allein der Herr Kalckhof, sondern auch
der Herr Conrad von Mellen in der Vorrede
zu seinem *Antiquario Sacro* versprochen. Auf
die *Varisciam eruditam & curiosam* Hekeli
aber, worauf sich der Herr Planer in seiner
Historia Varisciae beziehet / ist sich wohl keine
Hoffnung zu machen.

Gelehrten (ss) einiger Städte beschreiben.
 Von den Französischen Biographis erwühnet
 er (tt) Philiberti de la Mere *Conspectum Histori-
 corum Burgundiae* und von den Italiäni-
 schen

(ss) Von diesen habe ich auch oben im IV. Stück
 p. 422. seq. gehandelt.

(tt) Verderii Bibliothecque handelt nicht allein
 von den Französischen, sondern auch von den
 Lateinischen Schrifften der Franzosen. Von
 Crucimani Buche heist der Titel also; *Biblio-
 theque des Auteurs qui ont escrit en France de-
 puis 500. années*, a Paris 1585. fol. Andr. du
 Chesne hat nicht allein die *Bibliothecque des
 Auteurs, qui ont escrit l'histoire & Topographie
 de France* zu Paris 1618 heraus gegeben, die
 an 1627. von Lud. Jacobo a S. Carolo vermeh-
 ret worden, sondern auch in Lateinischer
 Sprache eine *Seriem Auctorum omnium, qui
 de Francorum Historia & rebus Francicis, tum
 Ecclesiasticis, tum secularibus ab Exordio Regni
 ad nostra usque tempora scripsere*, zu Paris
 1633. und 1635. fol. Sorelli *Bibliotheca* ist
 an 1667. etwas vermehrter wieder aufgelei-
 get worden. Colomesius hat viel additamenta
 zu seiner *Gallia orientali*, die stärker gewesen/
 als das gedruckte, und auch *Collectanea*
 zum Belgio und Germania Orientali gemacht
 gehabt, die der Herr Gottfried Thomasius
 bey ihm gesehen. Meelführ. ad Almelov. Bibl.
 prom. p. 19. Des Mr. Perrault Werk ist zu
 erst zu Paris und zwar der erste Tomus 1698.
 fol. und eben in dem Jahr zu Haag in 12. ob-
 ne Kupfer, der andere aber daselbst an. 1700.
 fol. gedruckt und die vom Herrn Auctore ange-
 führte Edition ist nicht in Paris, sondern in
 Amster

ſchen Joh. Matthæi *Peplum Italia* und giebt etwas mehr Nachricht von Ariſii *Cremona Literata*, (uu) von Cinellii Verſprechen der *Vitarum Florentinorum* (xx) und Lili *Academia Saneſe*. So redet er auch von Baruffaldi Verdienſten um die Gelehrten zu Ferrara,

T t 4

von

Amſterdam heraus kommen Es gehöret auch Andr. Sauſſay Buch *de myſticis Gallie Scriptoribus*, das zu Paris 1693. gedruckt iſt, hieher/ ingleichen die *Eloges des ſix derniers Eſciques & Archeveques de Paris*, ſo mit ihren Bildniſſen zu Paris 1698/4. ans Licht getreten und Vincentii Barralis *Salerni Chronologia Sanctorum, & aliorum Virorum illuſtrium Inſula Lerinenſis* Lugd. 1613/4. worinnen auch gelehrter Leute Leben und ihre Schrifften vorkommen.

(uu) Proſper Mandosius hat auch ein *Theatron Archiatrorum Pontificiorum* zu Rom 1666/4. heraus gegeben und Alidoſius von denen Theologis, Philoſophis, Medicis und Philologis Bononiensibus abſonderlich gehandelt. Die *Doctores Legum* hat er von an. 1000. biß 1623. beſchrieben. Laurentii Legati *Lyceum Herculis ſ. Scriptorum Cremonenſes* die noch in MS. liegen, handeln bloß von *Scriptoribus* wie Leti *Italix regnant*, part 3. berichtet. Philippi Caroli *Bibliothecam Romanam ſ. recenſionem inſignium Scriptorum Clafficorum & criticorum, quos habuit Latium*, hat der Herr Omeis zu Viſtorff gehabt.

(xx) Von den *Scrittori Liguri* des Juſtiniani iſt nur der erſte Theil an. 1667. heraus kommen/ den andern Theil hat er auch ſchon unter der Arbeit gehabt, wie auch die *Eccleſiaſtici illuſtri*

von Stellæ Elogiis Venetorum die Labbeus un-
recht hieher gezogen (yy) und von denen Bio-
graphis Sicularum; dabey er zugleich den
oben p. 683. angezeigten Fehler / als wäre
Ragu-

fri della Liguria und die *Scrittori conosciuti e
descritti dall' Abbatte*, oder die *Scriptores*
so mit ihm bekannt gewesen. Fertig aber sind
schon gewesen die *Huomini Illustri di Scio* und
die *Biblioteca Giustiniana*. Siehe *Toppium*
Bibl. Nap. p. 215. Eine *Bibliothecam Au-*
torum Fori Julii hat der Herr Fontanini in
seinem *Aminta* difeso c. 9. versprochen und
Lazarus Augustinus an. 1698. eine *Ideam Mu-*
sei Novariensis drucken lassen / worinn er von
allen berühmten Leuten selbiger diocæs han-
deln will. Augustinus Acoffa hat auch in sei-
ner *Historie von Novara* ausführlich von den
berühmten Leuten so daher entsprossen / ge-
redet.

(yy) Von *Toppii Bibliotheca* redet der Herr
Auctor auch / als wenn sie an. 89. wäre wie-
der gedruckt worden / welches ich aber schon
oben p. 683. wiederleget. Es giebt sich auch der
Herr *Magliabechi* nicht vor den Auctorem der
Additionum aus / sondern er hat nur seine
Collectanea dem *Nicodemo* mitgetheilet, dem
auch sein Bruder und andere an dieser Arbeit
geholfen. Es bestehet aber diese *Bibliotheca*
in 2. Theilen nebst *Supplementis* und unter-
schiedenen *Indicibus*. In der Vorrede ver-
spricht er mehr Theile heraus zu geben / dar-
rinn er vornehme Leute, Helden, Heilige /
und andere beschreiben wollen. Sonst be-
ruft er sich hin und wieder auf sein Buch de
Orig-

Ragusæ Bibliotheca Franköisch geschrieben,
verbessert, und die daselbst erwehnte (22) übrige
Schriften dieses Auctoris anführet. Hier-
auf

Tit 5

auf

Origine Tribunalium, darinnen er viele Ge-
lehrte / die in öffentlichen Uentern gefessen/
beschrieben, die er in dieser Bibliothec nicht
wiederholen wollen. Der Titul davon heist:
*De origine Tribunalium, nunc in Castro Ca-
puano fidelissima civitatis Neapolitanae exi-
stentium, deque eorum Viris illustribus Libri*
IV. Pars I. Neap. 1655. und zum andern
mahl 1659/ 4 Pars II. worinn von allen
Præsilibus, Vice-Protonotariis, und Königl.
Räthen gehandelt wird; Neap 1559/ 4
Pars III. führt diesen Titul; *Catalogus cuncto-
rum Regentium Judicum M. C. Vicariae, Lo-
cumtenentium, Præsidentium, Fisci Advo-
catorum, Rationalium Regia Camera Summa-
ria Neapolis, ab anno Domini 1500. nec non Re-
giam Cancellariam Regentium, eodem in Regno*
*Præsidentium, Regentiumque in Supremo Ita-
liae Consilio, ab eorum primordio usque ad an-*
1666. cum addit. & supplemento ad I. & II. Par-
tem. Neap. 1666, 4.

(22) Jezzo will ich elnige noch nicht gedruckte
Schriften hinzu setzen, welche zu diesem G-
gehören. Zu Ende des 16. Seculi hat Paulus
Regius ein Bischoff 2. Bücher von Elogiis be-
rühmter Helden und Gelehrten des Königs-
reichs Neapolis geschrieben, wie Toppius l.
c. p. 238. berichtet. Diese Elogia sind Barth.
Chioccarello in die Hände verfallen / welcher
nicht allein im Druck ein Buch *de Episcopis &*
Archiepiscopis Neapolitanis, sondern auch ge-
schrieben ein anderes *de illustribus Scriptori-*
bns

rauf redet er von *Adriani Pars Indice Batavico*, (a) dem unlängst endlich herausgekommenen Werke *Lelandi de Scriptoribus Britannicis*, *Pitsei Relationibus Historicis*, *Antonii a Wood Athenis Oxoniensibus* und denen von mir oben p. 68 1. beygebrachten hieher gehörigen Büchern, ingleichen von denen, welche die Schwedischen und Preussischen (b) und von *Leone Africano*, und *Barth. d'Herbelot*,

bus Regni Neapolitani hinterlassen, so aus *Regii* erwehnten *Elogiis*, *Gesnero*, *Draudio* und andern gezogen. Dieses befindet sich noch bey einem gewissen Königlichen Minister wie *Toppius* p. 39. sagt. *Constantini Lascaris Opius MS. de Scriptoribus Calabriae* führet *Toppius* hin und wieder an/ als p. 1. 34. 253.

(a) Von den Holländischen Gelehrten hat man *Guil. Gazeti Bibliothecę sacrę des Pays-bas contenant les noms des Auteurs avec le Catalogue des oeuvres qu'ils ont laissez a la posteritę*, zu *Utrecht 1610/8. Dionysii Harduini Buch de Scriptoribus Flandriae*, so noch nicht gedruckt ist / und von *Sandero* sehr soll seyn gebraucht worden/ erwehnet *Labbeus Bibl. Bibl. p. 74. sq.* Ubrigens ist so wohl *Grævii Oratione de Academia Trajectina*, als auch *Andr. Cloucquii Academia Lugduno-Batava* nicht zu vergessen.

(b) Zu den Schwedischen sind *Joh. Schefferi Diss. III. de Fato literario per Sveciam* welche er, wie er selbst *de Script. Svecorum* p. 299. sagt, zum Druck fertig gehabt / zu den Dänischen *Erasmii Vindingii Regia Academia Hafniensis in Regibus Conservatoribus, Rectoribus*

belot, so die Orientalischen (c) Scriptores beschrieben. Er erzehlet noch einige die von

Ge-
bus & Professoribus suis representata. Hafn. 1665/4. und zu den Preussischen Christiani Helwichii *Centuria Scriptorum Prussicorum*, die er in den Nov. Lit. Mar Balth. 1699 p. 196. versprochen und die *Athene Gedanenses*, welche der Herr Joh. Gottlieb Möller fertig gemacht, zu rechnen.

- (c) Von Orientalischen Schriften ist zu lesen / Hottingeri *Bibliotheca Orientalis*, worinn er im 1. Capitel von den Rabbinischen / im 2. von den Arabischen / im 3. von den Syrischen / im 4. von den Samaritanischen / im 5. von den Aegyptischen oder Eoptischen und im 6. von den Aethiopischen handelt; von den Rabbinischen Joh. Molderi *Catalogus principum Judaicae gentis doctorum*, der mit seinem *Malleo obstinationis Judaicae* 1600. herauskommen; Jul. Bartoloccii *Bibliotheca magna Rabbinica*: davon er den ersten Theil zu Rom 1675. den andern 1678 und den dritten 1684. fol. heraus gegeben. Den vierdten aber hat Carolus Josephus Imbonatus 1693. zum Druck befördert / der auch den fünfften Theil oder die *Bibliothecam Latino - Hebraicam an.* 1694. hinzu gethan / worinn er die erzehlet / so in Lateinischer Sprache etwas wider die Juden oder von denselben geschrieben, weil Bartoloccius nur diejenigen erwehnet hatte / die die Jüdische Religion vertheidiget haben. Der Herr Reland hat in der Vorrede zu seinen *Analectis Rabbinicis* versprochen / daß diese *Bibliotheca Rabbinica* nebst Imbonati Arbeit zu Amsterdam unter seiner Aufsicht solle wieder aufgelegt werden. In diesen *Analectis* sind unter

Gelehrten gewisser Mönchs-Orden / als von Augustinern , Carmelitern , Carthäusern , Benedictinern und Cisterciensern geschrieben (d)

unter andern auch Bartolocci *Vita celeberrimorum Rabbinarum* u. ein *Index Commentariorum Rabbinarum in S. Scripturam* enthalten. Hieher gehören auch des Sabbathai ben Joseph *לשון קודש* oder *Labia dormientium*, die zu Amsterd. 1681, 4. herauskommen / welche der Upsalische Professor Peringer durch einen jungen Menschen wollen übersetzen lassen / und nachgehends auch der jüngere Wormius in der Vorrede des II. Theils de corruptis Antiquit. Hebraicarum apud Tacitum & Martialem vestigiis, ins Lateinische zu bringen versprochen ; Joh. Plantavittii *Bibliotheca Rabbinica* darinnen so wohl die gedruckten, als auch die noch ungedruckten Schrifften der Rabbinen erzehlet werden ; Buxtorffii *Bibliotheca Rabbinica* die er seinen Abbreviaturis Hebraicis beygefüget und Joh. Henrici Ottonis *Historia Doctorum Misnicorum*, die zu Dyfort 1672, 12. und vermehret zu Amsterdam 1699, 8. herauskommen. Eine *Bibliothecam Rabbinicam Chronologicam* hat der Herr Prof. Groddeck in den Nov. Lit. Mar. Balh. 1700. p. 37. versprochen. Von Chaldäischen Scriptoribus hat man des Hebed-Jesu *Catalogum librorum Chaldaeorum tam Ecclesiasticorum quam profanorum*, den Abrahamus Ecchellensis ins Lateinische übersetzt / mit Anmerkungen versehen und zu Rom 1652 / 12. und nach ihm Bart. Nihusius zu Nürnberg 1655. drucken lassen ; von den Arabischen Gregorii Abul-Faragii *Compendium Dynastiarum*, so Ed. Pocockius zu Dyford 1660. heraus gegeben / darin viel von gelehrten Leuten zu finden.

(d) und kömmt endlich auf die, welche de Scriptoribus Ecclesiasticis gehandelt; allwo er Olearii *Bibliothecam Scriptorum Ecclesiasticorum* rühmt, und die Edition eines jeden Tomi von du Pin (e) *Bibliothèque des A. E.* anzeigt und auch

(d) Weil mir die Anmerkungen zu weitläuffig werden / will ich zu dieser Classe nichts hinzu setzen und auch bey den folgenden / um der geliebten Kürze willen / das meiste / so ich sonst zu erinnern hätte / hinweg lassen und auf eine andere Gelegenheit versparen.

(e) Hiervon siehe oben das VI. Stück p. 536. 537. worzu ich iezo noch setze / daß nicht allein die an. 92. herausgewesenen / sondern alle Theile und auch die Diss. preliminaire an. 1699 und 1700. ins Englische übersetzet worden. Die Lateinische Übersetzung / welche der bekannte Übersetzer des Lockii de Intellectu Humano, Petrus Coste gemacht / ist nicht 1691. auch nicht ganz 1692. (wie der Herr Neu in Access. ad Whearum p. 25. sagt) sondern die ersten beyden 1692. und der dritte 1693. heraus kommen. Ich habe die letzten Tomos nicht bey der Hand, finde aber in der History of the Works of the Learned 1706. p. 62. daß vor dem letzten Seculo ein Brief stehe / worin die Nachricht befindlich / daß ein anderer das Werck zu Ende bringen wolle / weil du Pin solches nicht fort zu setzen gesinnet sey. Daß Gerh. Joh. Vossius ein weitläufftigs Werck *de antiquis Scriptoribus Ecclesiasticis* verfertiget habe / erwehnt, Ant. Thysius in der Vorrede seines Wercks *de Historicis Latinis* und hoffe / es werde solches J. Vossius heraus geben.

auch die Zahl derjenigen vermehrt, die von den Theologis, Juristen, Medicis, Historicis, Philologis, Poeten und Maltern etwas heraus gegeben; (f) bey welchen beyden letztern

(f) Der Herr Dwick/ Prediger zu London, hat vorgehabt LXX. Leben berühmter Theologorum, welche so wohl in Frankreich/ als England und Schottland gelebet haben, in fol. heraus zugeben, wie im Mon. Ausz. 1700. p. 732. gesagt wird. Petri Castellani *Vita Medicorum* stehen auch in Gronovii Thesauro Ant. Græc. Tom. X. p. 853. H. Vossius hat ein Exemplar davon gehabt/ dazu sein Bruder Dionysius vieles auf den Stand geschrieben hatte. Vid. Colom. Opu/c. p. 135. Bartholomæi *Elogia Medicorum* und Blacuodæi *Werck de claris Medicis*, welche beyde noch nicht heraus kommen/ werden in Teisserii Catalogo p. 122. und 165. angeführet. Der Königl. Dänische Leib. Medicus George Franck von Franckennau hat drey Tomos von *Vitis illustrium Medicorum* zusammen getragen. Pipping. Memor. Septenarius p. 1133. Daß Reinecius zu seiner *Historia Medicorum* schon einen Verleger gesucht, ist aus Ruperti Epistola an ihn p. 579. zu ersehen. Von den Philosophis ist auch Chytræi *Tabula Philosophica*, Morelli *Tabula Veterum Philosophorum* und Origenis *Philosophumena* im Thesauro Gronoviano Tom. X. zu lesen, welche letztern der Herr Prof. Wolff zu Hamb. 1706/ 8 mit seinen Anmerkungen wieder auflegen lassen. Vossii Schriften de Historicis Græcis und de Latinis sind nicht zusammen heraus kommen, wie der Herr Auctor sagt / sondern jenes kam zu erst

tern Classen er diejenigen Scriptores anführt, die ich im VII. Stück zusammen getragen. (g)

Zum achten Capitel macht er eine weitläufft-
tliche Beschreibung von *Bailleti Jugements des Savans* und setzt von den Theologis Mayeri *Bibliothecam Biblicam*, von den Historicis Neui *Mantissam*, Fabricii *Isagogen in Notit. Hist. Galliae*, Nicolson's Bücher und Gryphii *Apparatum de Historicis Sec. XVII.* ingleichen etnige
von

erst zu Leyden 1624. und dieses 1627. hernach beyde / aber jedes absonderlich / an. 1651. alsdenn zu Franckfurt und zu legt unter Vossii *Operibus* heraus. Unter Joh. Schefferi versprochenen Wercken ist auch eines *de Grammaticis Latinis*, wie in seinem Buch *de Script. Svecorum* p. 300. zu sehen.

(g) Daß schon Varro *de Poetis* geschrieben, ist aus Gellii Noct. Att. L. 17. c. 21. zu sehen. Zu Borrichii *Dissertationibus* hat M. Mich. Filizius ein *Specimen Analectorum* zu Leipzig 1696, 4. heraus gegeben. Leo Allatius hat in Italiänischer Sprache ein Buch von den *Poetis Italorum Dramaticis* unter dem Titul *Dramaturgia* geschrieben, welches zu Rom 1666, 12. heraus kommen, und von Toppio oft angeführet wird. Laur. Crassi *Istoria di Poeti Italiani* MS. führt Toppius p. 1. und Nicolai Franci *Vite de' Poeti moderni* MS, p. 221. an. Von Laur. Legati *Athenaeo Poetarum* und *Museo Poetriarum* MS. siehe Morhof. Polyh. Tom. I. L. 1. c. 18. und von Gvil. Colleteti *Vitis Poetarum Gallorum* Teisserii *Catalogum* Tom. I. Von denen *Vitis* der Künstler kan ich wegen Enge bes Raumes nichts beyfügen.

von den Scriptoribus moralibus, politicis und Logicis hinzu. (h) Von den Schrifften der Philologorum bringt er unterschiedene dem Dionysio Halicarnassensi zugeeignete Schrifften bey und erzehlet die Edition eines jeden Tomi von Crenii *Animadversionibus*. (i) Er macht hiernechst einige Zusätze von den Schrifften

(h) Putherbei *Theotimus* ist von Joh. Bapt. Fiklero ins teutsche übersezt worden, wie Launojus in Acad. Paris. Illustrata L. 3. c. 55. aus Possevini Apparatu berichtet. Henr. Ernstius hat eines *Anonymi Quaestiones nocturnales* zum Druck fertig liegen gehabt/welche auch hieher gehören, wie in Meelführers *Access ad Almelov.* p. 31. zu sehen. Bailleti Werck hat der oben erwähnte M. Filiczius in dem *Specimine Analectorum* Lateinisch zu übersezen versprochen. Von dem Herrn Neu hätte das II. Theil der *Accessionum*, so schon 1708. zu Tübingen heraus kommen / nicht sollen vergessen werden; worinn er die in der Cambridger Edition befindliche *Mantissam* nachdrucken lassen, und dieselbe mit vielen Zusätzen vermehret hat.

(i) Das dieses aus dem 3. Stück des Ausf. Berichts p. 300. genommen sey / zeigen die darinn behaltenen Fehler. Ich will also weil ich jetzt die *Animadversiones* meist selber besitze, den Herrn Struven und zugleich mich selbst corrigiren. Der erste Pars ist zu Leyden 1697. gedruckt; ob solches eine andere Auflage sey, als die Rotterdammer, kan ich nicht sagen; wenigstens ist auf dem Titel nichts erinnert. Der XI. Theil ist nicht zu Amsterdamm

ten in *ana* (k) u. sagt, daß der Abt von Garence unter dem Nahmen Marville (l) verborgen sey, und nachdem er noch etliche Werckgen von Colomesio, Simonio und Crenio angeführet, kommt er auf die / welche de Fatis eruditorum geschrieben (m) und erwehnet viele hieher ge-

U u

höriz

dam sondern zu Leyden; und der XVI. 1708. gedruckt; wozu an. 1709. auch der XVII. gekommen. Sonst sind in diesem Jahr auch zu Amst. bey den Waesbergen Crenii *Commentationes Philologicae & Historicae in varios Auctores & editiones, quibus junctae sunt Epistole Dan. Heinsii, Jani Doufæ, Abrah. Ortelii Carolii Sigonii, Guil. Camdeni, Jo. Rosini & aliorum hactenus ineditae* in 3. Theilen heraus gekommen.

(k) Es könnten vielleicht Xenophontis IV. Bücher de dictis & factis Socratis auch hieher gezogen werden. Die Scaligeriana prima sind erstlich zu Saumur 1669. gedruckt und die Segraisiana hat der Herr Galland versprochen / wie im Monatl. Ausz. 1701. Octobr. p. 117. zu lesen. Ubrigens hat der Herr Prof. Wolff in Wittenberg in der Vorrede zu den Casaubonianis gar weidläufftig von dieser Art Schriften gehandelt.

(l) Daß solches der Abt von Garence sey / hat man nicht mehr nöthig aus dem Monatl. Auszügen zubeweisen, nachdem es in der Vorrede zum dritten Tomo dieser Melanges beandt gemacht und zugleich des Herrn Diecmanni Muthmassung / daß es Rich. Simonius sey / damit wiederleget worden. Crenius de *singularibus Scriptorum* horet nicht mit Euripide sondern mit Eusebio auf.

(m) Octavius Ferarius hat auch in seiner XI. Pro-

hörige Disputationes. Von den Anonymis und Pseudonymis bringt er auffer Placcio und Dahlmanno noch unterschiedliches aus dem VII. Stück dieses Ausf. Berichts bey, (n) woraus er auch den nachfolgenden paragraphum de Scriptoribus Homonymis noch etwas

Prolusione de *Literatorum infelicitate* gehandelt/ und Mich. Justiniani nach Toppii Bericht p. 115. ein Werck unter dem Titul: *7 Bastardi illustri* fertig gehabt; wie denn auch Marville in seinen *Mélanges* P. I. p. 217. sq. einige Exempel von *doctis spuriiis* erzehlet.

- (n) Es hat der Herr Crenius auch in seinen *Animadversionibus* Parte XVI. p. 55. seqq. 16. Anonymos und Pseudonymos entdeckt Vossius de *Hist. Lat.* L. 3. c. II. p. 827. de *anonymis Viarum scriptoribus* zu handeln versprochen und Barthius ein Werck *de dubiis Scriptoribus* verfertigt / welches er oft in seinen *Adversariis* anführet / das aber nach seinem Tode gestohlen worden. *Monatl. Unterred.* 1689. p. 1198. Daß Th. Hyde dergleichen vorgehabt / bezeuget Morhof *Polyh. Lit. L.* 1. c. 16. Von Angelico Aprosio, dessen Herr Strube hier wieder Meldung thut / habe ich oben vergessen zu erinnern / daß der andere Theil seiner *Bibliotheca Aprosiana* zwar wiewahls in druck kommen / aber doch noch von dem P. Dominico Antonio Gandolfi, einem Genueser Augustiner Ordens, der die *Dissert. de 200. Augustinianis Scriptoribus* herausgegeben, nebst einigen andern Sachen in MS. aufbehalten werde / der solchen gerne ans Licht geben wolte / wenn er einen Verleger dazu finden könnte; wie ich aus einem
von

was hätte vermehren (o) können. Nach den Scriptoribus de Plagiariis redet er noch von Cinelli *Bibliotheca Volante* (p) und einer andern *Bibliothèque Volante*; von Moreri *Lexico* und dessen teutscher Uebersetzung (q) und Coronelli grossen *Bibliotheca Universale* und endlich von der neuen Edition der *Epistolarum Casauboni* und denen *Conringianis Epistolicis*.

Ulu 2

Dem

von Padua den 20. Jan. 1706. geschriebenen Briefe eines guten Freundes vernommen.

(o) Ich habe oben p. 686. sq. diejenigen erzehlet, die der Herr Möller vorbeÿ gelassen / denen ich jetzt noch bey füge / daß Petrus Scriverius eine Diss. *de Hyginis* verfertiget die Munkerus seiner Diss. *de auctore Mythol. Hyginianæ* einverleibet; Petrus Nannius ein Buch *de claris Cornelis* geschrieben, welches in Schotti Edition vom Corn. Nepote zu finden; der Herr Matth. Hansi in einem Schediasmate *de claris Clovis* gehandelt; der Dreßnische Herr Ober-Hoff-Prediger Pipping fast 1000. *Henricos* und Herr M. Hoffmann zu Lauche bey nahe 100. Hofmannos gesamlet, welche sie beyderseits heraus zugeben vorgehabt. Labbei Schrift *de Philippis* wird in der Diss. *de Quirinis* unrecht vor edirt ausgegeben.

(p) Hiervon ist die X. Scanzia (die vorhergehenden erwehnet Herr Struve selbst) zu Venedig 1705. heraus kommen. Nicht allein aber die XIV. sondern auch die X. und XVI. Scanzia ist der Galleria di Minerva und zwar dem V. Tomo, jene p. 91. und diese p. 171. einverleibet.

(q) Der Herr Struve irret sich / wenn er die
edi -

Dem neunnden Capitel wird nicht gar viel von Wichtigkeit hinzugesetzt; bey dem zehnten aber bringt er eine Nachricht von der Gesellschaft der Accensorum zu Neapolis und den Zusammentünfften, so in dem Hause des Herrn de Lamignon zu Paris gehalten worden, bey/ und erzehlet / daß Thevenot durch dergleichen Zusams

edition von 1681. die erste nennet. Denn die erste kam 1673. in einem Volumine heraus; an der andern aber hat sich Morery zu Tode gearbeitet, so daß er an. 1680. ehe der erste Theil davon gedruckt gewesen / im 37. Jahre seines Alters gestorben und diese Edition seinem guten Freunde dem Herrn Parayre zu vollenden überlassen müssen. Sonst ist zu merken, daß Clericus seine andere Edition unricht die neunnde genennt / denn die / welche Mr. Vaultier, ein Advocat zu Paris 1699. heraus gegeben, war die neunnde, Clerici aber die zehnte. Es wirfft aber Mr. Vaultier Clerico in der Vorrede dieser Edit. vor, daß er das meiste aus den Collectaneis des Herrn Chapuzeau, der auch ein solch Dictionaire heraus geben und die Fehler des Herrn Morery verbessern wollen, genommen habe. Nachdem sich nun Clericus in den Nouv. de la Rep. des Lettrés 1700. Febr. p. 208. 199. verantwortet hatte, gab Vaultier zu Paris 1701, 4. ein *Projet* heraus den Morery zu corrigiren; worauf hernach auch seine andere Edition zu Paris 1704 gefolget ist. Es sind aber wieder dieselbe gewisse Anmerkungen unter dem Titel: *Remarques Critiques sur la nouvelle edition du Dictionaire Historique de Morery de Paris 1704.* schon zum andern mahl zu Paris

sammtenkünstliche Gelegenheit zu Aufrichtung der Königl. Societät der Wissenschaften gegeben; worauf er auch noch etwas von andern Frankösischen Societäten und dem Collegio Antiquitatum zu Upsal meldet. (r) Beym XI. Capitel vertheidiget sich der Herr Auctor wieder den Herrn Ancillon, daß er keinesweges dem Baillet dadurch einen Tott thun wollen, wenn er andere erwehnet, die schon vor ihm von berühmten Buchdruckern gehandelt, indem er auf solche Weise sich selbst im lichten würde gestanden haben, weil er auch selbst alle dieselben zu Vorgängern gehabt. Er setzt denselben iho noch Matth. Judicem Andr. Rivinum, und Ludov. Thiboust, ingleichen etwas von den Stephanis und endlich von gelehrten Correctoribus bey. (s)

Uuu 3

Ubris

Paris 1706, 12. gedruckt worden. Von der neuen Pariser Edition des P. Angeli Rarfart will ich, weil schon der Herr Struve davon geredet, nichts hinzu setzen. Es wäre zu wünschen / daß die neue Deutsche Ubersetzung dieses Wercks daraus wäre vermehrt worden, welches aber vielleicht wohl in den Supplementis derselben geschehen wird / daran iezo / wie man den Leser gewiß versichern kan, wirklich gearbeitet wird.

(r) Es könnte bey diesen beyden Capiteln noch viel angemercket werden; allein die Materie ist zu weitläufftig, als daß sie dieser enge Raum solte fassen können.

(s) Merckwürdig ist / was Josephus Scaliger Epistolarum L. III. p. m. 525. anführet, daß
 sei

Ubrigens bin ich dem Herrn Auctori verbunden, daß er mir die Ehre gethan diese schlechte Arbeit so oft anzuführen. Denn ob gleich auffer dem auch einige Stellen seyn möchten, da er sich dieses ausführlichen Berichtes mit Nutzen bedienet / so nehme ich doch gerne die Entschuldigung an / die sich Herr Cellarius in seinem *Judicio de Vindiciis Borrichianis* gebraucht, wenn er p. 7. schreibet: *Non sum plagiarius, neque diffiteor per quos profecerim. Borrichium certe Olaum laudavi sæpius, quam numerare possim, ad singula vero verba laudari velle ambitiosum est.*

Von

seiner Groß-Mutter der *Berenicæ Ludronicæ Hora matutina* oder Frühstunden, daß aller erste Buch gewesen, so bey Erfindung der Buchdruckerey gedruckt worden: Da man eine iedwede Seite mit zusammenhängenden Buchstaben in eine Buchsbäumerne Taffel geschnitten; so daß es ausgesehen / als wäre es von einem Deutschen geschrieben: welches curieuse Buch hernach von einem Windhunde zerrissen worden. Sonst erinnere ich / daß sich aus der Anmerckung die der Herr Auctor von der Unterschrift: *ex aedibus Aldi & Andreae soceri*, macht / nichts gewisses schliessen läßt / indem man solches nicht allein noch bey Aldi Lebzeiten, ja schon an. 1501. bey dem Juvenali und Persio, wie der Herr M. Groschuff in *Collect. libr. rar. præf. p. 19.* an gemercket; sondern auch lange nach Aldi Tode 3. Ex. bey dem Ovidio an. 1516. findet. Hergegen heist es bey dem Martiali an. 1517. nur *ex officio*

Von der zu Ende beygefügtten Oration, die der Herr Struve an. 1705. bey dem Antritt der Prof. Historiarum gehalten und darinn er gar kühnlich etwas de meritis Germanorum in Historiam berühret, will ich weiter nichts gedencken, sondern nur erinnern, daß bey dieser neuen Auflage der Introduction selbst / nichts als die Druckfehler geändert worden.

V.

JO. ALBERTI FABRICII

Bibliotheca Latina.

Meinen gethanen Versprechen (t) nachzukönnen / will ich hier noch die andere Helffte dieses Buchs durchgehen und hinzusetzen was ich zufälliger Weise dabey angemercket.

Im dritten Buche nimmt der Herr D. Fabricius die Scriptores æneæ und ferreæ ætatis, so von der Antoninorum Zeiten an gelebet, und insonderheit im I. Capitel den *A. Gellium*

U u u 4

vor

na Aldi; an. 1534. aber bey Val. Maximo: *ex edibus hæredum Aldi & Andreae soceri.* Von berühmten Correctoribus hat auch der Herr Crenius in seinen *Animadversionibus* P. V. p. 102. sqq. gehandelt. Zu letzt möchte ich mir gerne erklären lassen / warum auf Brissonii Buche *de regio Persarum principatu*, das zu Paris 1591. gedruckt ist, Ancora Aldi mit dem Delphino und dem Nahmen ALDVS stehe, und darunter: *Vaneunt Exempla ap. Rob. Columbillum in Aldina Bibliotheca?*

(t) Siehe das IX. Stück p. 907. zu Ende der Recension der ersten beyden Bücher.